



## Flüchtlingsrat Baden-Württemberg zum Weihnachtsfest 2009 Weihnachten gemütlich daheim – Flüchtlinge ausgeschlossen

Fast 100.000 Treffer gibt's bei einer bekannten Internet-Suchmaschine für die Eingabe „Weihnachten daheim“.

Das deutsche Wort „gemütlich“ findet sich in seiner genauen Bedeutung in keiner anderen Sprache wieder. Die Deutschen wissen Geborgenheit zu schätzen.

In der Flüchtlingspolitik schlägt sich dies nicht nieder: Baden-Württembergs Regierung will nichts wissen von einem Abschiebestopp für Roma in den Kosovo: Für die abgeschobenen oder von Abschiebung bedrohten Personen wird es ungemütlich: Auf dem Balkan ist es jetzt kalt. Die Arbeitslosigkeit im Kosovo liegt eher bei 100 als bei 50 Prozent. Für die Angehörigen der Volksgruppe der Roma ist es nahezu unmöglich, eine Bleibe außerhalb der Slums zu finden<sup>1</sup>. Oft ist ihr einstmaliges „Daheim“ zerstört oder von anderen Menschen belegt. Ihnen geht es wie Maria und Josef auf Herbergssuche in Bethlehem.

Auch Kinder, die in Deutschland geboren wurden, werden mit ihren Eltern in den Flieger gesetzt: Sie werden im Herkunftsland ihrer Eltern Fremde sein. Die Sprache, die sie dort hören werden, werden sie kaum oder gar nicht kennen. Sie werden Heimweh nach ihren deutschen Freunden bekommen: Ob diese Freunde erfahren, dass das Jesuskind bald nach der Geburt mit seinen Eltern nach Ägypten fliehen musste? Das passt noch weniger zu „gemütlich“ und „Weihnachten daheim“ als die Geburt in einem Stall.

gez. Reimar Krauß  
*Mitglied des Sprecherrates*

### Quellen:

<sup>1</sup> Aus einer Pressemitteilung des Evangelischen Oberkirchenrates Baden und des Diakonischen Werkes Baden:

*„Trotz vielfältiger Bemühungen konnte weder die rassistische Atmosphäre in der Region entschärft noch die große wirtschaftliche Not der Roma-Minderheit im Kosovo gemildert werden. Dem jungen Staat Kosovo fehlen die Mittel und der erklärte Wille, Angehörige einer ungeliebten Minderheit in das neue Gemeinwesen zu integrieren“, betonte Kaufmann [Diakonisches Werk Württemberg]. Annette Stepputat von der Stabsstelle Migration der Diakonie Baden berichtete von einer Reise in den Kosovo: „Die zurückkehrenden Minderheiten sind dort Schikanierungen, Beschimpfungen und Bedrohungen ausgesetzt, es kommt zu Gewalttaten.“*

Angabe des Innenministeriums Baden-Württemberg vom 11.11.2009 auf einen Abgeordnetenantrag der Grünen im Landtag (Drucksache 14/5335):

*Am 15. September 2009 wurden insgesamt 43 Personen zurückgeführt. 15 Personen waren Angehörige der Roma; davon hielten sich 14 in Baden-Württemberg auf (...) Unter den 14 Personen waren zwei Familien mit Kindern: Eine Familie mit vier Familienmitgliedern, davon zwei volljährige Kinder im Alter von 19 und 27 Jahren; eine Familie mit fünf Familienmitgliedern, davon drei Kinder im Alter zwischen drei und sieben Jahren.*

**Rückfragen gerne an:**  
Reimar Krauß  
Tel.: 07195 178668  
E-Mail: Krauss@fluechtlingsrat-bw.de

**FLÜCHTLINGSRAT**  
BADEN-WÜRTTEMBERG

Flüchtlingsrat Baden-  
Württemberg e. V.  
Gemeinnützig anerkannt

vormals  
Arbeitskreis Asyl Baden-  
Württemberg

**Geschäftsstelle:**  
70182 Stuttgart  
Urbanstr. 44  
Fon: 0711-55 32 834  
Fax: 0711-55 32 835  
E-Mail:  
info@fluechtlingsrat-bw.de  
Internet:  
www.fluechtlingsrat-bw.de

**Spendenkonto:**  
BW-Bank  
Kto. Nr. 3517930  
BLZ 600 501 01

Registergericht  
Stuttgart VR 4666



Gefördert durch die  
Europäische Union